

Beschluss

Alles für Alle, Alle für Alle! Unser Arbeitsprogramm 2025 - 2027

Antragsteller*innen:

Tagesordnungspunkt: 8 Antragsberatung

Antragstext

1 Weltweit toben Kriege, die soziale Spaltung wächst und die Klimakrise eskaliert
2 immer weiter. Die Brombeer-Koalition in Thüringen steht ohne eigene Mehrheit da
3 und die schwarz-rote Koalition im Bund ist nur mit unsicheren Mehrheiten
4 ausgestattet. Während in Thüringen die Sperrminorität der faschistischen AfD
5 unsere politische Realität prägt, verschieben AfD und CDU allerorts die Grenzen
6 das Sag- und Machbaren konsequent nach rechts. Unsere Demokratie und die
7 gesellschaftliche Solidarität stehen unter Druck. Autoritäre und extrem rechte
8 Kräfte gewinnen zunehmend an Boden - dennoch gilt: Wir lassen uns nicht
9 unterkriegen.

10 Als Jusos Thüringen haben wir in den letzten Jahren gezeigt, dass wir nicht
11 aufhören, wenn es unbequem ist, dass wir gemeinsam und solidarisch für unsere
12 Vision von einem besseren Morgen kämpfen.

13 Angesichts der Krisen unserer Zeit dürfen wir nicht stehen bleiben. Es braucht
14 keine Verwaltung des Status quo. Nein - es braucht linke Politik, um sich dem
15 Trend entgegenzustellen und eine Kehrtwende herbeizuführen.

16 Unser Auftrag in den kommenden zwei Jahren ist klar: Junge linke Stimmen hör-
17 und sichtbar machen, Mehrheiten für linke Ideen organisieren und den Rechten
18 unermüdlich die Stirn bieten. Wir sind bereit, Verantwortung zu übernehmen; wir
19 sind laut, wenn wir laut sein müssen; wir sind unbequem, wenn wir unbequem sein
20 müssen und wir stehen stets solidarisch zusammen. Das folgende Arbeitsprogramm
21 ist der Leitfaden unserer politischen Arbeit für die kommenden zwei Jahren.

22 1. Kling Klang, du und ich - Wir Jusos Thüringen!

23 Als Jusos Thüringen sind wir ein sozialistischer, queerfeministischer und
24 internationalistischer Richtungsverband. Als linker Jugendverband sind wir
25 außerdem überzeugt antifaschistisch! Auf diesen Säulen basiert unsere politische
26 Arbeit im Kampf für eine solidarische Gesellschaft:

- 27 • **Sozialismus:** Wir treten für eine gerechte Welt ein, die Menschen aus ihren
28 materiellen Zwängen befreit und demokratische Grundwerte in allen
29 Lebensbereichen verwirklicht.
- 30 • **Queerfeminismus:** Wir kämpfen für die Überwindung patriarchaler Strukturen,
31 für die Herstellung echter Gleichstellung und ein selbstbestimmtes, freies
32 Leben für alle, außerhalb von Geschlechtergrenzen.
- 33 • **Internationalismus:** Globale Krisen machen an Grenzen keinen Halt. Deshalb
34 streiten wir für internationale Solidarität und eine Politik, die globale
35 Gerechtigkeit ins Zentrum stellt.

- **Antifaschismus:** Rechte Ideologien sind für uns schon lange kein neues Phänomen mehr. Wir stellen uns ihnen entschieden entgegen – ob auf der Straße, in den Parlamenten oder überall sonst. Kein Fußbreit dem Faschismus!

Sozialismus! Was denn sonst?

Wir sind davon überzeugt: Der Widerspruch zwischen Kapital und Arbeit ist die zentrale Ursache für Ungleichheit und Ausbeutung. Deswegen fußen unsere politischen Lösungen auf einer marxistischen Analyse der Gesellschaft. Die materiellen Lebensbedingungen prägen das Bewusstsein der Menschen. Es reicht uns nicht, nur Symptome der Ungleichheit zu bekämpfen; wir wollen die kapitalistischen Strukturen überwinden. Nicht Profite, sondern Menschen müssen im Mittelpunkt stehen. Um das zu erreichen, kämpfen wir für antikapitalistische Strukturreformen, die Machtverhältnisse verschieben, Kapitalkonzentration zurückdrängen und das Vermögen gerecht umverteilt – von oben nach unten, von West nach Ost. Deswegen treten wir weiterhin für höhere Erbschafts- und Vermögenssteuern, die Einführung des Grunderbes und den konsequenten Kampf gegen Steuerschlupflöcher ein.

Sozialismus verstehen wir dabei als Prozess. Im fortlaufenden Kampf um die Befreiung von materiellen Zwängen, braucht es den Zusammenschluss von progressiven Partnern, um Mehrheiten zu organisieren und die notwendigen Veränderungen herbeizuführen. Auf diesem Weg sind Gewerkschaften unsere natürlichen Verbündeten. Wir stehen zusammen, nicht nur am 1. Mai! Es gilt nach wie vor: Wer Jusos ist, gehört auch in die Gewerkschaft! Gemeinsam kämpfen wir für die Vier-Tage-Woche, ein allgemein gültiges Jugendticket, den dringend benötigten bezahlbaren Wohnraum und eine gerechte Ausbildungsvergütung für Auszubildende!

Wir kämpfen für den demokratischen Sozialismus. Die notwendigen Veränderungen der Gesellschaft müssen durch die Demokratisierung aller Lebens- und Wirtschaftsbedingungen erreicht werden. Demokratie ist in dieser Hinsicht allerdings nicht nur Mittel, sondern vor allem auch Zweck. Eine vollendete Demokratie kann nur erreicht werden, wenn die ökonomischen Machtverhältnisse gleich verteilt sind.

Sozialismus ist kein „nice-to-have“. Eine Veränderung unseres Wirtschaftslebens ist zwingend notwendig. Das zeigt uns insbesondere die Klimakrise. Der Kapitalismus zerstört unsere Lebensgrundlage unaufhaltsam. Ausbeutung von Ressourcen, Raubbau an Mensch, Tier und Natur sowie die rücksichtslose Vermüllung sind die direkte Folge des hemmungslosen Strebens nach Profiten in der kapitalistischen Wirtschaftsordnung. Die Devise lautet deshalb: System change, not climate change!

Sozialismus verstehen wir aber auch als die klare Absage an die zunehmende Entsolidarisierung in der Gesellschaft. Eine Gesellschaft, in der jede:r nur für sich kämpft, nach unten tritt und nach oben buckelt, ist für uns nicht erstrebenswert. Stattdessen sind wir die laute Stimme für ein solidarisches Miteinander.

Gegen Menners - Queerfeminismus ist die Antwort!

Keine befreite Gesellschaft, ohne die Überwindung der patriarchalen Strukturen! Als queerfeministischer Verband kämpfen wir für die vollständige Geschlechtergerechtigkeit. Das kann nur gelingen, wenn wir das gesellschaftliche

84 Bewusstsein dafür geschaffen haben, dass die vermeintlich natürliche Binarität
85 von Geschlecht nichts anderes als eine Konstruktion ist, die ausgrenzt und
86 diskriminiert.

87 FLINTA (Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nichtbinäre, transgeschlechtliche
88 und agender Personen) sind bis heute überproportional von Benachteiligung,
89 Stigmatisierung, Gewalt, Unterdrückung und Unterrepräsentation betroffen.
90 Männerbünde sind Teil einer patriarchalen Ordnung; wir kämpfen für eine
91 Gesellschaft, in der sie keinen Platz haben. Diesen Kampf beginnen wir in
92 unserem Verband und unserer Partei. Für die Überwindung des Patriarchats und
93 eine diverse Gesellschaft kämpfen wir auf der Straße, in den Parlamenten und im
94 Alltag.

95 Deswegen rücken wir FLINTA und ihre Erfahrungen in den Mittelpunkt unserer
96 politischen Analyse. Die kapitalistische Wirtschaftsordnung und das
97 gesellschaftliche Zusammenleben in der aktuellen Form funktioniert nur, weil
98 FLINTA den Großteil der unbezahlten Sorgearbeit im Haushalt und der Familie
99 tragen. Care Arbeit ist nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit – sie ist
100 zentraler Teil der Verteilungsfrage!

101 „My body – my choice!“ ist mehr als eine Parole - sie ist unsere Überzeugung.
102 Auch wenn die Abschaffung des § 219 StGB in der letzten Legislaturperiode
103 gescheitert ist, kämpfen wir weiter für die Abschaffung der §§ 218, 219 StGB,
104 die die körperliche Selbstbestimmung von FLINTA weiterhin kriminalisieren und
105 massiv einschränken. Schwangerschaftsabbrüche sind kein Verbrechen. Sie sind
106 Gesundheitsversorgung und Menschenrecht!

107 Das Patriarchat ist nur überwunden, wenn alle Menschen frei, selbstbestimmt und
108 sicher leben können. Dass wir dieses Ziel noch lange nicht erreicht haben,
109 zeigen Angriffe auf die Christopher Street Days von extrem Rechten, die sich
110 seit dem Sommer 2024 intensiviert haben. Aber auch die Verdrängung queerer
111 Sichtbarkeit im politischen Raum unter dem Deckmantel vermeintlicher
112 „politischer Neutralität“ von Seiten der CDU zeigen den aktuellen Backlash in
113 aller Deutlichkeit. Wir stellen uns dem als queerfeministischer Richtungsverband
114 entschieden entgegen. Wir binden queere Themen in unsere politische Arbeit ein
115 und denken queere Perspektiven stets mit. Das umfasst nicht nur die Begleitung
116 und Unterstützung der CSD-Veranstaltungen in Thüringen, sondern auch die aktive
117 Bündnisarbeit mit Partner:innen außerhalb der CSD-Saison.

118 Als queerfeministischer Verband erteilen wir transfeindlichen Ideologien, z.B.
119 TERFS (trans-exclusionary radical feminism) eine klare Absage - sie sind kein
120 Teil unseres Feminismus und haben in unserem Verband keinen Platz. Auf Juso-
121 Bundesebene werden wir uns weiterhin für die queerfeministische Perspektive
122 einsetzen und dafür kämpfen, dass sie Teil des Selbstverständnisses der Bundes-
123 Jusos wird!

124 **No Borders – no Nation! Mehr Internationalismus wagen!**

125 Nationale Grenzen sind ein Konstrukt. Soziale Ungerechtigkeiten, Patriarchat und
126 Klimakrise machen an ihnen keinen Halt. Sie betreffen uns alle als
127 Weltgemeinschaft. Als internationalistischer Verband ist es daher für uns eine
128 Selbstverständlichkeit, die globale Solidarität in den Fokus zu nehmen.

129 Ein Schritt in diese Richtung ist unsere Vision der Vereinigten Staaten von
130 Europa als einem föderalen Staat, der auf Solidarität, Demokratie,
131 Rechtsstaatlichkeit und Nachhaltigkeit basiert. Kurzfristig braucht es in der

Europäischen Union Reformen, die sie in Anbetracht der globalen Herausforderungen handlungsfähiger und demokratischer macht. Hierbei ist insbesondere die Einführung des Mehrheitsprinzips in EU-Strukturen und effektive Sanktionierungsmechanismen gegen Verstöße von EU-Recht und Richtlinien zu nennen.

Wir stellen uns klar gegen nationalistische und autoritäre Tendenzen – in Thüringen, Europa und der ganzen Welt. Insbesondere vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs und der Zeitenwende ist klar: die europäische Sicherheitspolitik wird in den kommenden Jahren eine zentrale Rolle spielen.

Der ungebremsen Aufrüstung Deutschlands und den neuen Vorschläge der CDU über die Wiedereinführung der Wehrpflicht erteilen wir eine klare Absage. Niemand darf zum Dienst an der Waffe gezwungen werden! Wir verstehen uns als antimilitaristischer Verband: Konflikte müssen im Rahmen des Völkerrechts und durch Dialog gelöst werden.

Kein Mensch ist illegal! Das gilt immer und überall. Ob in der Migrationspolitik in den Parlamenten oder in der gelebten Realität an den Grenzen Europas. Die Europäische Union muss Menschenrechte an den Grenzen garantieren und wahren. Illegale Pushbacks, wie sie durch die europäische Grenzschutzorganisation FRONTEX durchgeführt werden, und unmenschliche Zustände in Flüchtlingslagern, wie in den etlichen Nachfolgern des Lagers Moria, müssen ihr Ende finden und dürfen niemals stillschweigend ignoriert werden.

Deutschland war schon immer ein Einwanderungsland. Wir treten deswegen laut für eine progressive und menschenrechtsorientierte Asylpolitik ein. Es braucht deswegen die umfassende Überarbeitung des Asyl-, Einwanderungs- und Einbürgerungsrecht. Den andauernden Angriffen von Rechtsaußen auf das erst 2024 neu geschaffene Staatsbürgerschaftsrecht und der damit verbundenen Rücknahme einer schnellen Einbürgerung für sehr engagierte Mitbürger:innen treten wir entschieden entgegen. Auch der sich ausweitenden Einführung der stigmatisierenden und diskriminierenden Bezahlkarten in Thüringen und Deutschland stellen wir uns entgegen, ob im Gemeinderat oder auf der Straße, und solidarisieren uns mit Tauschbörsen. Grenzkontrollen sind keine Lösung zur Steuerung von Migrationsbewegungen. Asyl ist und bleibt ein Menschenrecht und Grenzkontrollen stehen im Widerspruch mit dem geltenden EU-Recht. Friedrich Merz und seine Regierung dürfen sich nicht für billigen Beifall von Rechtsaußen darüber hinwegsetzen.

Unsere internationalen Partnerorganisationen wie die Young European Socialists (YES), die International Union of Socialist Youth (IUSY) und vor allem das Willy.Brandt Center in Jerusalem sind in diesen global bewegten Zeiten wichtige Verbündete. Wir ermutigen unsere Mitglieder, sich dort zu engagieren und den internationalen Austausch lebendig zu gestalten.

Das “S” in SPD steht nicht für “Schmerz”! Unser Verhältnis zur SPD

Wir Jusos haben in den letzten Jahren immer wieder bewiesen: Wir sind ein eigenständiger, politischer Jugendverband mit einem breiten, allgemeinpolitischen Anspruch. Wir treten laut und unbequem für eine linke SPD ein, die Politik für die Vielen macht. Wir beschränken unser Wirken jedoch nicht nur auf die Arbeit in der Partei. Wir sind ein Teil der Arbeiter:innenbewegung - und die SPD bleibt das zentrale politische Werkzeug, um unsere Inhalte in konkretes Handeln zu übersetzen.

Und deswegen ist auch weiterhin klar: Wir arbeiten in kritischer Solidarität mit der SPD. Wir bringen Ideen ein, stellen Forderungen und erwarten, dass diese ernst genommen und diskutiert werden. Es braucht eine linke und laute SPD, die sich für die Vielen einsetzt und kämpft. Und dafür braucht es laute und linke Menschen, die aus Überzeugung kämpfen. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt: Die Jusos Thüringen sind das linke Korrektiv, der inhaltliche Motor und die kampagnenfähige Kraft innerhalb der SPD Thüringen. Und das wollen wir auch in Zukunft bleiben.

Deswegen erhöhen wir weiter den Druck auf die Partei. Es braucht Reformen, um unsere Partei zukunftsfähig aufzustellen. Das betrifft nicht nur die Überarbeitung von Strukturen und die Wiederbelebung von Gremien und AGs, an der wir maßgeblich beteiligt sind, sondern auch eine inhaltliche Neuaufstellung. Die SPD Thüringen muss ihr linkes Profil wiederfinden, um sich in der Brombeer-Koalition zu behaupten und in der Bevölkerung anschlussfähig zu sein. Für uns steht fest: für konservativen Stillstand, ein "Treten nach unten" und reaktionäre Erzählungen im Namen der SPD gehen wir nicht auf die Straße. Das "S" in "SPD" steht eben nicht für "Schmerz" oder "Scham". Die SPD ist die Partei der Sozialdemokratie, die Partei der Arbeiter:innen, die Partei der Vielen - und nicht der Reichen, nicht der Populisten, nicht der Rechten. Unsere SPD kämpft für eine Gesellschaft der Freien und Gleichen. Wenn die SPD Thüringen oder einzelne Mitglieder diesem Anspruch nicht gerecht werden, widersprechen wir und scheuen dabei auch nicht davor zurück, dies laut und öffentlich zu tun.

2. Es gibt noch viel zu tun – packen wir es an!

Juso sein heißt in den meisten Fällen, Politik ehrenamtlich zu meistern. Zwischen Schule, Ausbildung, Studium oder Beruf schaufeln wir uns Zeit, Energie und Kapazitäten für unsere politische Arbeit frei, weil wir davon überzeugt sind, dass es sich lohnt, für das gute Leben für Alle zu kämpfen.

Und in den kommenden zwei Jahre haben wir viel vor:

Politische Bildungsarbeit und Organisation

Die Jusos sind ein Ort der politischen Bildung. Unsere Bildungsarbeit bildet das Herzstück unserer Arbeit. Wir schaffen Räume, um Ideen zu entwickeln, in Utopien zu denken und an der Umsetzung in die politische Wirklichkeit zu arbeiten. Daneben ist das Teilen und die Weitergabe von Wissen und Skills für eine nachhaltige Bildungsarbeit unerlässlich.

Deswegen werden wir auch zukünftig Diskussionsrunden, Seminare und Workshops durchführen. Traditionelle Veranstaltungen, wie das Auftaktwandern in Gießübel und erprobte Formate, wie die FLINTA-Vernetzung, wollen wir weiterführen. Auch an dem neu geschaffenen Kreisvorsitzenden-Wochenende halten wir für eine tiefergehende Vernetzung zwischen den Kreisverbänden und ein besseres Skill-Sharing fest. Gleichzeitig werden wir andere Formate wie Wochenendseminare oder Thementage ausprobieren. Dabei nehmen wir vor allem ein Sommercamp mit den Beethoven-Verbänden und befreundeten Juso-Verbänden in den Blick und werden uns außerdem mit der Durchführung einer internationalen Bildungsreise auseinandersetzen.

Besonders wichtig ist es uns, dass alle an unseren Veranstaltungen teilnehmen können. Deswegen denken wir alle Mobilitätshürden mit und werden stets versuchen, eine Teilnahme für alle zu ermöglichen. Fahrtkosten werden auch

227 weiterhin vom Landesverband übernommen. Unsere Veranstaltungen werden auch
228 zukünftig in einem Mix aus digitalen, hybriden und Formaten in Präsenz
229 stattfinden.

230 • **Arbeitskreise**

231 In den letzten zwei Jahren haben wir thematische Arbeitskreise eingerichtet, die
232 der fokussierten inhaltlichen Arbeit dienen sollen. Diese sind offen für alle
233 Mitglieder und sollen einen Ort schaffen, an dem Mitglieder mit Unterstützung
234 des Landesvorstands eigenständig politische Themen bearbeiten können.

235 Die bestehenden Arbeitskreise sind:

- 236 • Klima und Umwelt
- 237 • Europa und Internationales
- 238 • Antifa und Antira
- 239 • "Ostdeutsche Identität"
- 240 • Umverteilung

241 Wir werden die Arbeitskreise weiterführen, die Taktung verstetigen und ihnen
242 einen regelmäßigen Rhythmus geben. Gleichzeitig wollen wir die inhaltlich
243 selbstbestimmte Arbeit der Arbeitskreise vorantreiben und ihre Bekanntheit im
244 Verband erhöhen.

245 In den Arbeitskreisen wollen wir uns auch kritisch mit unseren eigenen
246 Positionen auseinander setzen, um auf die immer komplexer werdende Weltlage auch
247 in Zukunft eine starke Antwort zu finden. Dabei stehen besonders Fragen der
248 Sicherheitspolitik, des immer stärker werdenden Rechtsrucks und der sich
249 beschleunigenden Klimakrise im Fokus.

250 • **FLINTA-Vernetzung**

251 FLINTAs in die Parlamente! FLINTAs her zu uns! Unser Verband ist männlich
252 geprägt, deswegen braucht es die FLINTA-Vernetzung als Ort des gegenseitigen
253 Empowerments, des Austausches und der gemeinsamen politischen Arbeit. Unser
254 Vernetzung ist ausdrücklich trans-inklusiv und arbeitet ohne thematische
255 Einschränkungen. Wir wollen das jährlich stattfindende FLINTA-Wochenende
256 fortführen. Daneben werden wir regelmäßige Treffen zum Austausch und Empowerment
257 durchführen, die sowohl in Präsenz als auch in digitaler Form stattfinden
258 sollen. Außerdem wollen wir FLINTA-only-Veranstaltungen durchführen, die gezielt
259 interessierte FLINTA ansprechen. Die Vernetzung mit feministischen und queeren
260 Bündnissen werden wir weiterführen und vertiefen. Insbesondere unsere Arbeit mit
261 den SPD Frauen werden wir in den kommenden zwei Jahren mehr in den Fokus nehmen.

262 • **Kommunalvernetzung**

263 Die Kommunalpolitik ist eine Herzensangelegenheit der Jusos. Viele engagieren
264 sich hier bereits seit Jahren oder fassen dort gerade Fuß.

265 Nach einem starken Kommunalwahlkampf haben wir es vielerorts erreicht, Jusos in
266 die Gemeinde- und Stadträte sowie in die Kreistage zu schicken. Die
267 Kommunalvernetzung dient als Raum für Austausch, Unterstützung und Diskussion
268 für alle kommunalpolitischen Mandatsträger:innen und Interessierte. Ihr Ziel

269 bleibt es auch weiterhin, Best-Practise-Beispiele zu teilen und gemeinsam
270 kommunalpolitische Konzepte zu entwickeln. Wir werden regelmäßige Runden in
271 Präsenz- und digitalen Formaten durchführen.

272 • **Kein Fußbreit dem Faschismus!**

273 Als antifaschistischer Verband nehmen wir den grassierenden Rechtsruck in allen
274 gesellschaftlichen Bereichen nicht hin, sondern stellen uns ihm konsequent
275 entgegen. Ob auf der Straße, im Alltag oder im Netz. Wir organisieren Demos,
276 Kundgebungen und arbeiten mit antifaschistischen Gruppen zusammen. Die
277 antifaschistische Bildungsarbeit ist ein wichtiger Teil unseres Verbands, die
278 wir weiter vorantreiben, um Wissen und Skills zu vermitteln. Den
279 antifaschistischen und antirassistischen Ratschlag Thüringen unterstützen wir
280 weiterhin organisatorisch und inhaltlich.

281 • **Juso-Hochschulgruppen**

282 Die Hochschulgruppen sind autonome Arbeitsgruppen an Thüringer Hochschulen. Sie
283 beschäftigen sich mit Hochschul- und Wissenschaftspolitik und kämpfen für
284 bessere Bedingungen im Studien- und Forschungsalltag. Sie wählen ihre
285 Landeskoordination selbst und sind eng mit dem Landesverband verbunden.

286 • **Juso-Schüler:innen- und Azubi-Gruppe (JSAG)**

287 Wir wollen die JSAG als eigenständige Struktur wiederbeleben. Sie soll für eine
288 bessere Schul- und Ausbildungspolitik kämpfen und jungen Menschen eine Stimme
289 geben. Der Landesvorstand unterstützt beim Aufbau organisatorisch und
290 inhaltlich.

291 • **Niemals allein – immer zusammen!**

292 Die Welt verändern können wir nicht alleine. Um eine schlagkräftige linke
293 Bewegung zu formen, müssen wir uns mit anderen progressiven Kräften zusammen tun
294 – in der SPD, in den Gewerkschaften, in sozialen Bewegungen und Initiativen. Sie
295 sind unsere natürlichen Verbündeten, deren Nähe wir suchen. Bündnisarbeit ist
296 für uns kein Selbstzweck und Solidarität ist keine Floskel, sondern gelebte
297 Praxis.

298 • **Beethovenverbände**

299 Die SPD ist die Partei der Arbeiter:innen und als ihr Jugendverband verstehen
300 wir Jusos die Arbeiter:innenverbände als unsere natürlichen Partner:innen.
301 Deswegen werden wir uns noch stärker mit den Beethovenverbänden vernetzen und
302 uns gemeinsam laut für gute Löhne, Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen stark
303 machen und für mehr Mitbestimmung kämpfen. Im Rahmen der nächsten zwei Jahre
304 werden wir deswegen eine Jugendauszubildendenvertretungstour planen, um mit
305 Jugendausbildungsvertretungen in Kontakt zu treten und über die aktuellen Hürden
306 in ihrer Arbeit und der Politik zu sprechen.

307 • **Bundesverband**

308 Wir sind Teil des Bundesverbands der Jusos. Auch wenn wir nur ein kleiner
309 Verband sind, haben wir in den letzten Jahren unter Beweis gestellt, dass wir
310 uns aktiv einbringen und inhaltliche Schwerpunkte im Bundesverband setzen
311 können. Daran werden wir auch weiterhin anknüpfen.

Als Teil der ostdeutschen Landesverbände sehen wir uns insbesondere in Thüringen in der besonderen Verantwortung, die ostdeutsche Perspektive in den Bundesverband zu tragen. Noch immer unterscheiden sich die Lebensrealitäten in Ost und West stark voneinander. Deswegen setzen wir darauf, im engen Austausch mit den anderen Ostverbänden zu stehen und auf Bundesebene zusammenzuarbeiten. Gemeinsam muss es unser Ziel sein, die besonderen Herausforderungen unserer Regionen in den Vordergrund zu stellen und für nachhaltige Lösungen zu kämpfen.

• Kommunikation

Als politischer Jugendverband sind wir Ort der politischen Diskussion und des Austausches. Deshalb werden unsere Kommunikationskanäle weiterhin offen, niederschwellig und transparent bleiben.

Social Media ist und bleibt das wichtigste Mittel der Kommunikation, um junge Menschen zu erreichen. Wir werden unsere bisherige Social-Media-Strategie überarbeiten, neue Formate und Medien in Betracht ziehen und daran arbeiten, einen kontinuierlichen Output zu generieren, mit dem wir unsere Vision einer sozialen, solidarischen und gerechten Gesellschaft verbreiten. Unsere Botschaften sollen kreativ, pointiert und ehrlich sein, um unsere Botschaft klar rüberbringen zu können. Gerade in einer zunehmend digitalen Gesellschaft entwickeln wir Strategien, wie gesellschaftliche Diskurse für Alle zugänglich werden können, statt nur Wenigen ‚plattformkonform‘ die Meinungshoheit zu verschaffen. Digitale Werkzeuge, ob soziale Plattformen, KI-Anwendungen oder andere Technologien, betrachten wir aus einem solidarischen Blickwinkel: Sie müssen so gestaltet sein, dass sie allen Menschen Beteiligung ermöglichen, anstatt bestehende Ungleichheiten zu vertiefen.

Interne Kommunikation läuft über unsere Chatgruppen, digitale Vernetzungstreffen und E-Mails. In Zukunft werden wir vor allem darauf achten, dass Informationen zu Veranstaltungen rechtzeitig und für alle zugänglich verteilt werden. Um alle bei unserer Arbeit mitzunehmen, werden wir regelmäßig, spätestens quartalsweise, auf unserer Homepage über politisch Aktuelles und Verbandsthemen berichten.

• Diversität im Verband

Unser Verband soll ein politisches Zuhause für alle linken jungen Menschen sein. Deswegen muss er ein Ort sein, an dem sich alle willkommen und ernst genommen fühlen – unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht oder ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Religion oder ihrer sozioökonomischen Herkunft.

In den kommenden zwei Jahren werden wir einen Diversitäts-Check in unserem Verband durchführen, um dort Verbesserungen herbeizuführen, wo wir unseren Ansprüchen noch nicht gerecht werden. Wir werden selbstkritisch fragen: Wer ist bei uns aktiv? Wer fehlt und warum, und wie können wir neue Zugänge schaffen, insbesondere dort, wo bislang nur wenig Kontakt zur Politik besteht?

Barrierearme Zugänge sind uns ein wichtiges Anliegen, auf deren Umsetzung wir achten.

Zusätzlich werden wir die neu gegründete MIGRA-Vernetzung im Verband und darüber hinaus bekannter machen und ihre Arbeit stärken. Sie ist ein wichtiger Raum für unsere Mitglieder mit Migrationshintergrund, um sich über gemeinsame Erfahrungen auszutauschen, sich gegenseitig zu empowern und politische Veränderungen anzustoßen.

Auch zukünftig werden wir darauf achten, dass wir Panels und Diskussionsrunden divers besetzen, um verschiedene Perspektiven einzubringen. Außerdem werden wir verstärkt auf barrierearme Zugänge achten.

Awareness ist ein fester Bestandteil unserer Verbandsarbeit geworden. Wir wollen sie auf das nächste Level heben. Nur ein Verband, der aufeinander Acht gibt, sich reflektiert und an sich und seinen gelebten Strukturen arbeitet, ist ein Ort, an dem sich jede:r wohl und sicher fühlen kann. Und das ist und bleibt unser erklärtes Ziel.

Diskriminierendes Verhalten hat bei uns keinen Platz! Deswegen werden wir mit professionellen Teams zusammen ein Awareness-Konzept für Veranstaltungen erarbeiten, das unsere bisherige Arbeit reflektiert und Verbesserung schafft, wo diese nötig sind. Zusätzlich werden wir professionelle Schulungen für unsere Mitglieder anbieten, um das Wissen zur Awareness-Arbeit möglichst weit in unseren Verband hineinzutragen und es gelebte Praxis werden zu lassen.

3. Unser politisches Zuhause – Unser Verband

Die Jusos Thüringen sind unser politisches Zuhause. Mit 18 Kreisverbänden, die sowohl im ländlichen Raum als auch in der Städtekette aktiv sind, sind unsere Strukturen vor unterschiedliche Herausforderungen gestellt, die wir erkennen und bewältigen müssen, um eine ausgeglichene Teilhabe am Verbandsleben für alle zu ermöglichen.

Unsere Strukturen

Ein aktiver Verband wird auf verlässlichen Strukturen gebaut. Nur, wenn wir gut organisiert sind, können wir Räume schaffen, in denen wir Ideen entwickeln, sie nach außen tragen und sie zur politischen Praxis werden lassen können.

• Arbeitsweise

Wir alle arbeiten ehrenamtlich, oft nicht nur bei den Jusos, sondern auch in der SPD oder in anderen Initiativen. Wir denken diese Doppelbelastungen stets mit. Um politische Teilhabe zu ermöglichen und gleichzeitig eine gesunde Balance von Engagement und Freizeit zu erhalten, braucht es klare, transparente und planbare Strukturen, die Ressourcen schonen und die Beteiligung am Verbandsleben erleichtert:

Wir setzen auf digitale Tools, um die politische Arbeit effizienter zu machen und eine Beteiligung aus ganz Thüringen möglich zu machen. Neben der Gestaltung von Sitzungen sollen auch prominente und niederschwellige Ressourcen für die politische Arbeit im Verband abrufbar sein, seien es Materialien für Sitzungen oder Best-Practise-Beispiele. Unsere digitalen Tools sollen das Gehirn des gesamten Verbands werden, das unsere politische Arbeit zugänglicher und leichter macht. Deswegen werden wir Schulungen zum Umgang mit den Roten Tools in Thüringen anbieten.

Um insbesondere für die Kreisverbände die Planbarkeit zu verbessern, werden wir einen jährlichen Rahmenplan entwickeln, in dem nach Möglichkeit feste Termine und inhaltliche Schwerpunkte festgehalten sind, sodass diese als Orientierung genutzt werden können.

• Die Landeskongress

Die Landeskonzferenz ist unser höchstes beschlussfassendes Gremium. Anträge schreiben wir nicht zum Selbstzweck. Deswegen werden wir es uns in den kommenden zwei Jahren zur Aufgabe machen, die beschlossenen Anträge prominent nach außen zu tragen und Strategien zu entwickeln, wie wir die Anträge in die politische Praxis übertragen können. Wir werden über den Stand dieser im Rahmen der nachfolgenden Sitzungen des Landesausschusses berichten.

- **Der Landesausschuss**

Der Landesausschuss ist das zweithöchste beschlussfähige Gremium zwischen den Landeskonzferenzen. An der Attraktivität der Sitzungen werden wir weiter arbeiten, um eine rege Teilnahme an den Sitzungen zu erreichen.

- **Der Landesvorstand**

Der Landesvorstand ist das zentrale koordinative Gremium unseres Verbands. Er versteht sich aber niemals als die „Spitze“ des Verbands, sondern ist Dienstleister für die Basis. Der Vorstand koordiniert, vernetzt, unterstützt und informiert.

- **Kreisverbände**

Der Ausgangspunkt unserer politischen Arbeit sind die Kreisverbände, die Basis. Sie sind der Ort, an dem unsere Mitglieder und Menschen unsere Politik direkt vor Ort erfahren. Es muss unser oberstes Ziel sein, sie zu stärken, sie zu unterstützen und miteinander zu vernetzen, um Kompetenzen zu bündeln und diese positiv nutzbar zu machen. Die Aufgabe des Landesvorstands besteht darin, die dafür nötigen Ressourcen bereitzustellen und den Austausch zu fördern.

Ein zentraler Ort dafür, sollen die Kreisvorsitzenden-Runden sein. Hier werden sich alle Kreisvorsitzenden und der Landesvorstand zusammenfinden, um sich gegenseitig über die aktuellen politischen Entwicklungen vor Ort zu informieren und politische Handlungsschritte daraus zu schließen. Sie sollen regelmäßig stattfinden.

Wir werden schnellstmöglich eine Abfrage bei den Kreisverbänden starten, durch die wir ein besseres Bild davon gewinnen wollen, mit welchen Mitteln und unter welchen Voraussetzungen die Kreisverbände vor Ort arbeiten, was dabei gut und schlecht läuft und welches Material und welche Ressourcen, sowie Unterstützung sie brauchen.

Um weiterhin eng verbunden zu sein, werden wir das Pat:innensystem zwischen den Kreisverbänden und Mitgliedern des Landesvorstands beibehalten, evaluieren und verbessern.

- **Neumitgliedergewinnung**

Unser Verband steht vor großen Herausforderungen in der Neumitgliedergewinnung. Nach der Corona-Pandemie und dem andauernden Generationenwechsel in unserem Verband müssen wir unseren Fokus auf die Neumitgliedergewinnung legen. Deswegen werden wir eine Neumitgliederkampagne starten. Außerdem werden wir Formate entwickeln, um unseren Verband und die Kreisverbände als Anlaufstelle für politisch interessierte junge Menschen bekannter und sichtbarer zu machen.